

Leben im Stadtteil 2017/2018

Bürgerverein Stühlinger

Endlich ist es bezogen – das Rathaus im Stühlinger kurz RIS genannt. Mehr als 800 Beschäftigte arbeiten seit Ende 2017 im ersten Rundling. Das Bürgerin-



formationszentrum ist in Betrieb und im Februar 2018 übergab der Oberbürgermeister beim Tag der offenen Tür symbolisch den Schlüssel für das neue Büro des Bürgervereins sowie die Räume für das bürgerschaftliche Engagement. Der tatsächliche Einzug in die Räume wird sich aufgrund fehlender Trennwände zwischen Büro und Sitzungsräumen verzögern. Sobald dieser Mangel behoben ist, wird gemeinsam mit Akteuren aus dem ein Konzept entwickelt, wie diese Räume genutzt werden können.

Einen kleinen Wermutstropfen gibt es rund um das neue Rathaus. Wie bereits im Vorfeld von der Bürgerschaft prognostiziert, halten sich nicht alle Besucherinnen und Besucher an die vorgesehenen Parkplätze sondern nutzen die Fehrenbachallee und die Egonstraße in allen Formen als Parkraum. Zwar ist der Gemeindevollzugsdienst kontinuierlich unterwegs, aber hier muss es auf Dauer andere Lösungen geben. Bei den anstehenden Diskussionen über neue Baugebiete im Stadtteil ist es daher absolut notwendig auch der Verkehr zu berücksichtigen und besser zu lenken.

„Freiräume im Stühlinger“

Bereits im Mai 2017 fand eine Ideenwerkstatt zur Erarbeitung des Freiraum-Rahmenplans für den Stühlinger West statt. Dies war eine sehr aufwändig vorbereitete Veranstaltung der Stadtverwaltung, die mit vielen Expertinnen in der Hebelschule zugegen war. Leider hatten nur rund 20 Bürgerinnen und Bürger Interesse, an Modellen über Möglichkeiten der Nutzung und Gestal-

tung der Freiflächen Ideen für den Stadtteil zu entwickeln. Kreativ waren die Anwesenden dennoch und identifizierten unter anderem die Sundgauallee als starke Trennung zwischen einer möglichen Wohnbebauung am Rathaus und am Arbeitsamt.

Den Teilnehmenden war es dabei besonders wichtig, dass neben öffentlichen Parkanlagen auch künftig noch privat nutzbare Gärten im Stühlinger zur Verfügung stehen. Alle weiteren Ideen und Anregungen finden sich auch auf der Webseite der Stadt Freiburg zum Stühlinger West.



Vorgesehen war dann, dass die Ergebnisse aus dem Workshop zusammen mit den Ergebnissen der Fachplaner noch einmal vorgestellt und diskutiert werden sollten. Diese Diskussion findet erst einmal nicht statt.

Stattdessen wurde die Idee verfolgt, man könne im Zuge der geplanten Wohnbebauung die Sundgauallee im Stühlinger in Frage stellen. Hierzu gab es zwar verkehrsplanerische Untersuchungen, die Ergebnisse wurden noch nicht veröffentlicht.

Die neueste Entwicklung lautet nun: ein städtebaulicher Wettbewerb soll es richten, der über das gesamte Gebiet, inklusive der Kleingärten an der Tumorbologie, ausgelobt wird. Immerhin, der Bürgervereinsvorstand wurde informiert und durfte an der Ausschreibung mitarbeiten. Alle Ergebnisse aus den Beteiligungsprozessen der vergangenen Jahre sind eingeflossen.

Ausdauer lohnt sich - Der Stühlinger erhält ersten Kunstrasenbolzplatz

Wer Fußball spielt weiß: ohne Ausdauer geht es nicht. Dass sich diese nicht nur

beim Sport bezahlt macht, hat sich im Sommer 2017 gezeigt, als der neue Kunstrasenbolzplatz an der Ferdinand-Weiß-Straße eingeweiht wurde. Vor sechs Jahren nämlich haben Jugendliche im Rahmen der Stadtteileitlinien (STELL) ihren Wunsch nach einem beispielbaren Bolzplatz geäußert. Bis zur Umsetzung gab es noch viele Diskussionen (der Bürgerverein berichtete mehrfach) der Akteure aus dem Letz-Fetz, allen voran Norman Glaesner, mit den Fachleuten des Garten- und Tiefbauamts (GuT). „Norman Glaeser und seine Truppe blieben hartnäckig“, erinnerte daher auch Oberbürgermeister Dieter Salomon bei der Eröffnung des Platzes. Der altgediente Hartplatz wurde

de für insgesamt 115.000

Euro in einen 40 Meter langen und 25 Meter breiten Kunstrasenplatz verwandelt.

Dabei kamen 100.000 Euro aus den Haushaltsmitteln des GuT und 15.000 Euro aus dem Umsetzungsfond STELL Stühlinger.

Premiere Audiospaziergang

Im Juni war es endlich soweit – der Audiospaziergang ist fertig gestellt und Medienpädagogin Irene Schumacher (Verein Kommunikation & Medien e.V.) konnte mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern zur Premiere einladen.

Der Audioguide ist über einen QR-Code zu hören, unter audioguide-freiburg.de zu finden und kann auch im Quartiersladen in der Ferdinand-Weiß-Straße und in der Radstation bei „Freiburg aktiv“ ausgeliehen werden. Er umfasst folgende Stationen:

Wiwili-Brücke – *das Tor zum Stühlinger*; Stühlinger Kirchplatz – *Leben, begegnen, feiern*; Herz-Jesu-Kirche – *Religiöse Orte im Stühlinger*; Klarastrasse – *Wohnen im Arbeiterviertel*; Hildaspielplatz – *verhängnisvoller Bombenabwurf*; Ariana – *der Orient im Wes-*

ten; Lederleplatz – *Industriegeschichte*; Eschholzpark – *die neue Mitte der Stadt*; Studentendorf Stühlinger – *die ehemalige Kreispflegeanstalt*; Löwenbrauerei – *Feiern im Scherbviertel*; E-Werk – *Kunst und Kultur unter einem Dach*; Gewerbehof – *Kreative Oase*.

Nostalgische Messe

So warm wie schon lange nicht mehr war die Nostalgische Messe 2017. Bei der Eröffnungsfeier herrschten Saunatemperaturen im Zelt, der Chor der dritten Klasse der Hebelschule musste erst einmal mit Wasser versorgt werden, bevor die Kinder wieder für die Gäste singen konnten. Und auch die Steptanzgruppe kam ganz schön ins Schwitzen, hat ihre Auftritte aber wieder mit Bravour gemeistert.



Selbst der ökumenische Gottesdienst konnte seit langem wieder im Freien gefeiert werden.



Insgesamt war die Messe wieder ein sehr gelungenes Fest, bei dem jung und alt, Familien mit großem und kleinem Geldbeutel, Fremde und Bekannte aus vielen Kulturen friedlich miteinander feierten. Einfach einmalig in Freiburg.

Erneuter Wechsel in der Quartiersarbeit

Nach einem Jahr erfolgreichen Wirkens wechselte Christine Asal nach Bad Kro-

zingen, so musste für die Quartiersarbeit untere Ferdinand-Weiß-Straße ein Nachfolger gesucht werden: Stefan Purwein. Und er brachte gleich in der nächsten Runde zur geplanten Bebauung im Metzgergrün seine ganze Erfahrung mit ein. Mittlerweile gesichert ist ein Projektbeirat, in dem die Anwohnenden und die Quartiersarbeit vertreten sind sowie Stadtbau und Stadtverwaltung.

Blaue Brücke im Lichterglanz

Eine Riesenüberraschung gab es im Advent auf der blauen Wiwili-Brücke. Eine Beleuchtungsaktion des kommunalen



Energieversorgers badenova sorgte nicht nur bei Kindern für strahlende Augen. Der Platz und der Rahmen der Aktion waren im Vorfeld gemeinsam mit dem Bürgerverein gesucht worden.

OB Salomon weiht sanierten Bolzplatz in der Klarastraße ein

Fußball und der Stadtteil Stühlinger, diese beiden Themen scheinen es dem Oberbürgermeister besonders angetan zu haben. So konnte er im März 2018 schon wieder ein kleines Eröffnungsturnier eines neu sanierten Bolzplatzes anpfeifen. Dieses Mal fand die Begegnung auf dem Bolzplatz in der Klarastraße statt. Die Stadteildedektive hatten mit Unterstützung des Kinderbüros auf den schlechten Zustand des viel genutzten Spiel- und Bolzplatzes hingewiesen.

Neben fehlenden Schattenbäumen, die eingepflanzt wurden, bieten nun liegend eingebaute Holzstämme Sitzmöglichkeiten für Zuschauerinnen und Zuschauern. Der bereits vorhandene Tennenbelag wurde erneuert sowie ein neuer Zaun in Richtung Klarastraße befestigt.

Insgesamt investierte das GuT rund 70.000 Euro in die Sanierung.

Straßenumbenennung

Zwei Straßen sollen im Stühlinger umbenannt werden. Das ist das Ergebnis einer Expertenkommission, die mehr als zwei Jahre über Straßennamen in Freiburg forschte. Die Straßen sind die ersten von zwölf Straßen, deren Namensgeber als ungeeignet für diese Art der Ehrung eingestuft wurden.

Vor allem gegen die vorgeschlagene Umbenennung der Rennerstraße im Stühlinger sprachen sich Anwohnende und der Bürgerverein aus. Die Straße ist nach dem Stifter und Stadtrat Johann Jacob Renner benannt, der Anfang des 17. Jahrhunderts für die Verbrennung von zahlreichen Frauen als so genannte Hexen verantwortlich war. Der Vorstand des Bürgervereins plädierte dafür, diese Straße mit einem Hinweis zu versehen, damit die schrecklichen Vergehen an diesen Frauen nicht vergessen werden.

Wichtig ist dem Bürgerverein, diejenigen Straßen umzubenennen, zu deren Namensgeber es einen realen zeitlichen Bezug von betroffenen Menschen oder deren Angehörigen geben könnte, die darunter gelitten haben. Damit sind diese Verbrechen nicht getilgt oder vergessen. Der Unterschied ist, dass Namensgebende aus dem letzten Jahrhundert näher an der eigenen Lebenssituation sind. Die Umbenennung schützt Personen, die in dieser Zeit Unrecht erfuhren, negiert dieses aber nicht. Deshalb wurde von unserer Seite der Umbenennung der Hegarstraße zugestimmt.

Wettbüros im Stadtteil

Sehr beschäftigt hat den Bürgerverein die zunehmende Zahl von Wettbüros hauptsächlich an der Eschholzstraße. Dabei stellte sich heraus, dass es trotz eines neuen Gesetzes im Land Baden-Württemberg nicht ganz so eindeutig ist, was eigentlich erlaubt werden kann und was nicht. Derzeit liegen die juristischen Prüfungen beim dafür zuständigen Regierungspräsidium.

Sporthalle Berufschulzentrum

Endlich konnte sie eingeweiht werden, die Gerolf-Staschull-Sporthalle im Berufschulzentrum an der Bissierstraße.



Im Oktober wurde die von Schülern und Rollstuhlsportlern genutzte Halle mit einem Show-Turnier unter der Anwesenheit von vier Bürgermeistern eröffnet.

Weihnachtsbaum

Dank der Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr, Abteilung 8, und der guten Auswahl der Jugendlichen vom LetzFetz hatten wir in diesem Jahr einen wunderschönen Weihnachtsbaum am Stühlinger Kirchplatz stehen. Leider wurde bereits in der ersten Woche die Lichterkette mutwillig zerstört. Der Vorstand des Bürgervereins diskutierte intensiv, ob überhaupt noch ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden sollte; eine kleine Arbeitsgruppe fand sich zu diesem Thema, um vielleicht bessere Ideen für die Beleuchtung entwickeln zu können.

Klausur des Vorstands

Neben den Vorstandssitzungen, bei denen aktuelle Themen im Vordergrund stehen, trifft sich die Vorstandschaft regelmäßig zu Klausursitzungen, bei denen die Themen grundsätzlicher bearbeitet werden können. Und wie wir wieder einmal feststellen mussten, gibt es in unserem Stadtteil viel zu viele Themen, die wir alle gar nicht mit der gleichen Intensität bearbeiten können.

Kinder- und Jugendklinik im Stadtteil

Ein sichtbares Zeichen für den Beginn des mittlerweile gesichert finanzierten

Baus der Kinder- und Jugendklinik an der Breisacher Straße, inklusive des Neubaus des Elternhauses, war die Fällung von mehr als 80 Bäumen. Das Unibauamt hat den Bürgerverein rechtzeitig über die geplante Maßnahme informiert. Und auch noch einmal in der Mitgliederversammlung im Mai 2018 auf Dringlichkeit des Neubaus hingewiesen.

Pumptrack wird nicht gebaut

Endgültig verabschieden musste sich der Bürgerverein von der Idee, im Wäldchen an der Wiwili-Brücke einen Pumptrack durch den Mountainbike-Verein-Freiburg erstellen zu lassen. Bei einem Vororttermin mit der Bauverwaltung wurde dieses Projekt von der Verwaltung komplett abgelehnt. Schade für die jungen Menschen im Stadtteil, die hier sowieso kaum Möglichkeiten haben, sich auszuprobieren und wenig Freiräume für sich vorfinden.

Lesegarten im Stühlinger

Am 5. Mai 2018 wird er wieder seine Türen öffnen – der Lesegarten in der Kleingartenanlage hinterm Rathaus. Die



Gruppe „Gartenleben in Freiburg“ erhält gleichzeitig für diesen Garten die Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“. Wer dieses wundervolle friedfertige Fleckchen Erde noch nicht gesehen hat, dem sei ein Besuch wärmstens ans Herz gelegt, hier können auch Bücher getauscht werden. Am Eröffnungstag gibt es unter anderem wieder eine Tauschbörse für Setzlinge und natürlich auch für Bücher.